

150 Jahre Schützenbruderschaft Metternich

Die Statuten der heutigen Schützenbruderschaft Metternich wurden am 21. Juli 1872 festgesetzt und angenommen. Diese wurde in der Werkstatt des Schreinermeisters Anton Petry von Adam Weller, Josef Rehn und Johann Hubert Hoefler gegründet.

Zu diesen vier Männern, die in einem Steinbruch ihre Schießübungen abhielten, gesellten sich immer mehr begeisterte Schützen, unter ihnen auch Paul David und Anton Reuter. Im Jahre 1873 zählte man bereits 22 Mitglieder. Zu dieser Zeit zählte die selbstständige Ortschaft Metternich 2000 Einwohner.

Der Glas- und Fahnenmaler Meyer aus Metternich fertigte die erste Schützenfahne an, die 1873 geweiht wurde, aber nach dem Einzug der Besatzung jedoch aus dem Vereinslokal abhanden kam.

In dankbarer Erinnerung gedenkt die Schützenbruderschaft dem belgischen Staatsangehörigen Paul David, dem Erbauer des „Schlösschens“.

Noch heute ist das „Schlösschen“ mit seinen Ländereien ein sehenswertes Kleinod in unserer Gemeinde. Jetzige Besitzer sind die Schönstätter Schwestern.

Bei einer großen Feier im Jahre 1891 im Park des „Schlösschens“ erfolgte unter Jubel aller Anwesenden die Übergabe des sich noch heute in unserem Besitz befindlichen Königspokals, einer Stiftung von Paul David.



Andere Gönner des Vereins waren die Herren Dickmann und Reiter. Sie sind auch bekannt als die Gründer der Klosterbrauerei, die im Jahre 1894 im alten Kloster entstand.

An gutem Wasser zum Brauen des Bieres war keine Not. Im Gegenteil: der Kurfürst Clemens Wenzeslaus hatte zu Lebzeiten Wasserleitungen aus Holz von der Quelle in Metternich zu drei Brunnen in der Stadt Koblenz legen lassen. So wurde also mit Metternicher Wasser eine Vielzahl von Menschen versorgt.

Eine Skulptur unseres Schutzpatrons, des Heiligen Sebastianus, steht in unserer Kirche St. Johannes. Dieses Kunstwerk ist um 1750 von einem uns unbekanntem Künstler geschaffen worden und gehört unserer Schützenbruderschaft.

Am Patronatstag, dem 20. Januar, besuchten die Schützen stets gemeinsam die Heilige Messe, anschließend saßen alle im Vereinslokal beisammen.

Ebenso war es üblich, dass die Schützen am Fronleichnamstag in Uniform an der Prozession teilnahmen und das Allerheiligste begleiteten. An diesen Gepflogenheiten halten wir auch heute noch fest.



Wie die junge Schützenbruderschaft in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts aufstrebte, so erlebte auch der Ort Metternich einen wirtschaftlichen Aufschwung. Das Kalkwerk Kröll war weltbekannt. Der rege Schiffsverkehr auf der Mosel und dem Rhein machte es möglich, den gebrannten Kalk auch ins Ausland zu liefern. Ein weiterer Schritt vorwärts war die Fertigstellung der Eisenbahnstrecken nach Mayen im Jahre 1904. Die Schützenbruderschaft wurde in diesen Jahren verstärkt durch junge Impulse gefördert. Durch die Initiative von Anton Reuter, dem damaligen 1. Vorsitzenden, wurde das Gelände vor dem Kimmelberg 1888 angekauft und dort ein Schießstand errichtet. Nun bot es sich an, mit den Nachbarvereinen Verbindung aufzunehmen und sich bei Besuchen im Schießsport und in Wettbewerben zu messen.

Die Verdienste Anton Reuters wurden auch gebührend anerkannt. Auf einer Bezirksveranstaltung im Jahre 1896 wurde er im Schlossgarten zum Oberst ernannt und ihm ein silbernes Ehrenkreuz verliehen.

Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich jedoch immer mehr und so verstarb er, ein Idealist unter den Schützen, im Jahre 1917.



Von seiner großen Beliebtheit unter der Bevölkerung zeugt noch heute sein Stuckbildnis am Giebel des Hauses Trierer Straße 225 (Haus Monreal), welches im Jahre 1894 durch Mitglied und Bauunternehmer Nikolaus Eiden erbaut wurde.





Ebenso lässt die Benennung des „Anton-Reuter-Weges“ uns stets diesen verdienstvollen Schützenoberst in Erinnerung bringen. Nach Anton Reuter folgte Wilhelm Rath auf den Stuhl des 1. Vorsitzenden, der die Geschicke bis 1924 lenkte. Schwieriger denn je war es für Jakob Ballmann, der 1924 das Amt des 1. Vorsitzenden übernahm und nach dem 1. sowie nach den Wirren des 2. Weltkrieges den Verein erneut zusammenzuführen musste.



1951 löste Karl Müller I den langjährigen 1. Vorsitzenden Jakob Ballmann ab, der zum Oberst und Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Große Verdienste erwarb sich auch der 1. Schießmeister Ferdinand Puth nach dem 2. Weltkrieg. Unermüdlich war sein Einsatz für unsere Schützenbruderschaft. Der alte Schießstand war den Fliegerangriffen zum Opfer gefallen. Trotz notdürftiger Wiederherstellung entsprach er nicht mehr den Anforderungen der Neuzeit. So war es unumgänglich, sich nach einem neuen Schützenplatz umzuschauen. Den Schützenbrüdern Anton Kratz, Peter Hammes und Fritz Rath gelang es in Zusammenarbeit mit ihrem 1. Vorsitzenden Karl Müller I, im Jahre 1951 das heutige

Schützengelände zu erwerben. Die nächsten Jahre waren ausgefüllt mit dem Neubau der Schützenhalle mit Schießstand. Die Ausführung dieser Bauarbeit stand unter der Leitung unseres Schützenbruders Leo Schmitz.

Für ihren vorbildlichen Einsatz sind wir allen Beteiligten heute noch dankbar.

Als großes Ereignis fiel in das Jahr 1953 das Bundesschießen des Bundes Mittelrhein-Untermosel. Die Schützenbruderschaft Metternich richtete dieses Fest auf dem Kirmesplatz in Verbindung mit der 80- Jahr Feier aus. Im Jahr 1958 wurde das Heinrich – Hartmann Gedächtnisschießen auf dem neu hergerichteten Schützenplatz ausgetragen.

Bis zum Jahr 1964 führte Karl Müller I den 1. Vorsitz.

1964 wurde Manfred Heinz mit 18 Jahren in Siegburg beim Bundeskönigsschießen und Bundesprinzenschießen der erste Bundesprinz der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. Köln. So hatte also auch die Jugend schon zum Erfolg der Schützenbruderschaft beigetragen. Ab 1966 wurde Anton Henn 1. Brudermeister. Was sein Vorgänger begonnen hatte, führte Anton Henn fort. Er löste das Problem der Generationen im Verein zu aller Zufriedenheit. Von nun an war ein starkes Anwachsen des Vereines spürbar. Zur bereits vorhandenen Schützenhalle wurde auf Anregung von Anton Henn das Schützenheim geschaffen.



Als im Jahre 1970 Neuwahlen stattfanden, stellte er seinen Posten zur Verfügung. Die Wahl fiel auf Gert Wittges. Mit viel Elan wurde unter seiner Regie das Schützenheim vergrößert und verschönert. Nun waren die Voraussetzungen für viele schöne Stunden unter Schützenbrüdern geschaffen. 1971 legte Gert Wittges den Vorsitz nieder, da sein Schreinerbetrieb seine ganze Kraft erforderte. Es folgte Fritz Rath auf den Stuhl des 1. Vorsitzenden. Nachfolger von Fritz Rath wurde Manfred Heinz. Von Januar 1976 bis Januar 1980 führte er die Schützenbruderschaft als 1. Brudermeister an. In dieser Zeit wurde besonders die Jugendarbeit gefördert.

Der bis dahin als Geschäftsführer eingesetzte Wilhelm Geis wurde nun zum neuen 1. Brudermeister gewählt. Seine erste große Bewährungsprobe bestand er bei der Ausrichtung des Europa-Königsschießens im September 1981. Durch gute Vorausplanung und perfekte Zusammenarbeit wurde das Fest ein voller Erfolg. Wilhelm Geis führte den Verein bis September 1990.

In der Generalversammlung vom Januar 1991 wurde Manfred Heinz zum Nachfolger von Wilhelm Geis gewählt und führte den Verein bis 2003 als 1. Brudermeister an. Mit Manfred Heinz wurde in geselliger- und schießsportlicher Hinsicht das Schützenwesen weiter fortgeführt. Im Jahre 1997 zum 125-jährigen Bestehen der Bruderschaft wurde ein

hervorragendes Fest veranstaltet. Metternich war 1997 auch Ausrichter des Bezirkskönigsschießen des Bezirksverbandes Mittelrhein – Untermosel. Hier konnte Klemens Welling die Würde des Bezirkskönigs erringen. Sowie wurde der Bundesköniginnentag durch die Schützenbruderschaft Metternich im 125. Jubiläumsjahr durchgeführt.

Rund 7000 Schützen aus ganz Deutschland kamen nach Metternich und zogen in einem riesigen Festzug mit 40 Musikkapellen durch die geschmückten Straßen von Metternich. Das dreitägige Fest wurde vereinsseitig von Manfred Heinz und Rüdiger Göderz federführend in mehrmonatiger Vorbereitungszeit organisiert.



Mit der Weiterentwicklung unseres Stadtteils Metternich rückte auch die Wohnbebauung an unsere Schießanlage heran. 1999 beschloss die Schützenbruderschaft, eine Gesamtkonzeption für die Zukunft aufzustellen. In mehreren Bauabschnitten sollte die Schießanlage den modernen Anforderungen angeglichen werden.

Manfred Heinz stelle auf der Generalversammlung 2003 sein Amt zur Verfügung.

Peter Wagner, der bis dahin das Amt des 2. Brudermeisters innehatte, wurde zum 1. Brudermeister gewählt und führte die begonnene Baumaßnahme weiter fort.

In einer Bauzeit von nur 3 Jahren wurde der 1. Bauabschnitt fertig gestellt und am 5. Juli 2003 seiner Bestimmung feierlich übergeben. Peter Wagner blieb bis 2007 im Amt und stellte sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Neuwahl.

Klemens Welling übernahm den Vorsitz. 2009 richtete die Schützenbruderschaft Metternich das Bezirksbundesschießen im Bezirksverband Mittelrhein-Untermosel aus.

Die Mannschaft, bestehend aus Petra Schmitz, Karsten Kröll, Stefan Gauggel, Erwin Arndt und Harald Schmitz konnten mit 12 von 15 Blatt den Sieg für sich erringen.

Klemens Welling blieb bis 2011 1. Brudermeister.

Seither führt Harald Schmitz die Bruderschaft als 1. Brudermeister an.

Ohne einen Vorstand besonders hervorheben zu wollen, wurde in sämtlichen Amtsperioden die hervorragende Vereinsarbeit in schießsportlicher wie auch in geselliger Hinsicht vorangetrieben und forciert.

Es ist das Verdienst aller Vorstände und Mitglieder, dass Schützenheim und Schießanlage ständig verbessert, erneuert und vervollkommen wurden. Es wurde enorme Vereinsarbeit geleistet und viele sportliche Erfolge waren zu verzeichnen, so insbesondere die Erringung der Bundeskette 1975 in Rübenach unter Leitung von Schießmeister Anton Schmitz mit den Schützen Manfred Aretz, Bernd Butter, Werner Müller, Gert Wittges und Wilhelm Geis.

Darauf wurde diese begehrte Trophäe weitere zweimal, und zwar in den Jahren 1977 und 1978 durch die Schützen Erwin Arndt, Klemens Welling, Werner Wirfs, Alex Borzyki und Hans Gipp errungen

Der gleiche Erfolg gelang 1998 den Schützen Peter Wagner, Gerd Höfer, Erwin Arndt, Peter Naunheim und Harald Schmitz, im Jahr 1999 Petra Schmitz, Erwin Arndt, Klemens Welling, Peter Welling und Peter Naunheim sowie 2009 Petra Schmitz, Carsten Kröll, Stefan Guggel, Erwin Arndt und Harald Schmitz

Unter der Leitung des Jungschützenmeisters Erwin Arndt konnte eine stetige Aufwärtsentwicklung in den 90er Jahren im Bereich der Schüler- und Jungschützen verzeichnet werden. So haben die Schüler- und Jungschützenmannschaften mehrmals im Bezirksverband Mittelrhein – Untermosel die Schüler Sommerrunden und die Jungschützen das Blättchenschießen gewonnen. Durch kontinuierliche Jugendarbeit der Vorstände, unterstützt durch neuartige computergestützte Auswertung, die durch den damaligen Schießmeister Klemens Welling eingeführt wurde, stellten sich die Erfolge der Jungschützen der Schützenbruderschaft ein. So wurde Karsten Kröll 2007 Bezirksjungschützenprinz und Daniel Schmitz zuletzt 2010 Bezirksschülerprinz.

Wie bereits an anderer Stelle in der Vereinschronik kurz erwähnt, wurde im Jahr 2000 mit der Instandsetzung und Erneuerung unserer Schießanlage begonnen. Primär war dafür das stetige Näherrücken der Wohnbebauung („Oberes Bienenstück“ und aktuell das Neubaugebiet „Wohnen im Park“) verantwortlich. Insbesondere die durch den Gesetzgeber immer mehr in den Vordergrund gestellten Lärmschutz- sowie neue Sicherheitsbestimmungen drängten unseren Verein in Existenznöte und verlangten eine grundlegende Entscheidung.

Nach Abwägung aller Umstände wurde schließlich 1999 entschieden, von einer angedachten Verlagerung des Schützenplatzes an anderer Stelle (z.B. Nähe Denkmal „Metternicher Eule“) abzusehen und die bestehende Anlage am Anton-Reuter-Weg den heutigen Anforderungen anzupassen.

Was sich zunächst für einen Außenstehenden relativ einfach anhört, umfasst jedoch Dimensionen, die für einen Verein in unserer Größenordnung mit den zur Verfügung stehenden Geldern und dem notwendigen Personaleinsatz an die Grenze der Belastbarkeit gehen.

Wir hatten und haben das große Glück, mit unseren Mitgliedern Harald Schmitz (heutiger Vorsitzender) und seinem Schwiegervater Rudolf Schmitz zwei absolute Fachleute aus dem Bausektor zu haben, die nicht nur durch ihre Fachkenntnisse, sondern auch durch unermüdlichen Einsatz an den Baustellen das Vorhaben überhaupt erst möglich gemacht haben.

Sicherlich haben sich im Laufe der Bauzeit auch viele Mitglieder in unterschiedlicher Form und Intensivität mitgewirkt, jedoch muss unser Dank vor Allem den beiden vorgenannten Personen gelten. Die finanzielle Seite der Angelegenheit konnte durch eine Kreditaufnahme, Zuschüsse der Stadt Koblenz, des Landessportbundes sowie Geld- und Sachspenden in einem verträglichen Rahmen gehalten werden.

Die Bauarbeiten im Einzelnen: Zunächst mussten die Außenanlagen des freien 50 Meter Kleinkaliberstandes (Sicht- und Schutzblenden, Kugelfänge beseitigt werden. Nachdem zunächst lediglich die ersten 10 Meter des Schießstandes überdacht wurden, zeigte sich dann die Erforderlichkeit, den gesamten Stand über 50 Meter vollständig einzuhausen. Hier haben wir heute einen der modernsten Schießstände für Luft- und Kleinkaliberwaffen mit 6 elektronischen Trefferaufnahmen.

Im nächsten Bauabschnitt wurden weitere Außenanlagen und Außengebäude abgerissen und ein 25 Meter Großkaliber-Pistolenstand mit Funktionsräumen errichtet.

Nach Fertigstellung restlicher Innenausbaumaßnahmen ist deren offizielle Inbetriebnahme schon vor längerer Zeit erfolgt. Zwischendurch musste auch noch das Dach unseres Schützenheimes erneuert werden. Es ist auch abzusehen, dass in den nächsten Jahren unsere Schützenhalle einer grundlegenden Sanierung bedarf, was einen weiteren Großen Kraftakt für unseren Verein bedeutet.

Blicken wir optimistisch in die Zukunft, denn mit vereinten Kräften werden wir die stetige Weiterentwicklung der Schützenbruderschaft fortführen.



Im Rückblick auf die 150 Jahre wünschen wir uns eine friedliche Zukunft, um unsere geselligen und sportlichen Veranstaltungen zum Wohl unserer Mitglieder und den Mitmenschen weiterführen zu können, getreu unserem Motto für

Glaube – Sitte - Heimat